

Was ist Picturetelling?

Picturetelling ist eine kreative Methode für die Arbeit mit Gruppen. Der Name ist eine Verschmelzung der Worte Picture und Storytelling und verdeutlicht die Absicht die hinter Picturetelling steckt, nämlich an Hand eines Bildes etwas zu ergründen, zu erklären und mitzuteilen, also eine Geschichte zum Bild zu erzählen.

Picturetelling ist eine methodische Weiterentwicklung der Photolangage. Die Langage ist ein etabliertes Verfahren in der Arbeit mit Gruppen und wurde ursprünglich entwickelt, um Menschen zu helfen, sich in einer Gruppe mitzuteilen. Der Vorteil dieser Methode ist, dass das gewählte Bild als Mediator fungiert. Gegenstand der Beschreibung ist das Bild und nicht die Person selbst, welche somit auch nicht direkt angreifbar ist.

Was ist neu an Picturetelling?

Picturetelling besteht im wesentlichen aus zwei Schritten. Der erste Schritt ist derselbe wie bei der Langage. Man wählt sich ein Bild aus, das hinsichtlich einer Fragestellung am besten der eigenen Gefühlslage entspricht. Nach dem Austausch über die eigenen Gedanken und Assoziationen in der Gruppe erfolgt der zweite Schritt.

Erneut wird eine Fragestellung präsentiert, die unter Zuhilfenahme des nicht mehr selbst ausgewählten Bildes auf der Rückseite der Karte beantwortet werden muss. Dadurch setzt man sich noch intensiver mit seinen Gefühlen und Ansichten auseinander. Durch die Konstruktion einer Verbindung zwischen dem Bild und dem Inneren des Betrachters entsteht eine neue Sichtweise, die wiederum in der Gruppe geteilt wird.

Wie funktioniert Picturetelling konkret?

Als Beispiel soll uns die Fragestellung "Was möchte ich während dieses Seminars erreichen" dienen. Im ersten Schritt wählt man sein Bild und teilt die Assoziationen, die man zum Bild hat mit. Im zweiten Schritt folgt eine erweiterte Fragestellung, z.B. "Was könnte mir zur Erreichung dieses Ziels helfen?". Die Karte wird gedreht und man versucht auf Grund des zweiten Bildes diese erweiterte Fragestellung zu beantworten. Man legt den Fokus also bewusst auf die Lösung oder die Ressourcen. Picturetelling wird so zu einem ressourcen- und lösungsorientierten Tool für vielerlei Settings.

In welchen Settings kann Picturetelling angewendet werden?

Picturetelling eignet sich für die Arbeit mit Gruppen und Einzelpersonen. Es ist ein kraftvolles Instrument, das in Supervision, Coaching, Therapie, Schulung, Teamentwicklung und Teambildung angewendet werden. Es eignet sich insbesondere dann, wenn der Horizont erweitert werden soll. Picturetelling kann auch in der Schule mit Jugendlichen angewendet werden.

Instruktionen

Erste Sequenz:

- ! Legen Sie alle Karten kreisförmig angeordnet auf den Boden oder auf einen Tisch, sodass alle Beteiligten um die Karten herumlaufen und diese einsehen können.
- ! Geben Sie die Fragestellung bekannt und lassen Sie alle Anwesenden eine Karte aussuchen, diese aber noch nicht aufnehmen. Dies dauert so lange, bis jede Person eine Karte gefunden hat.
- ! Wenn alle Personen eine Karte ausgewählt haben, dürfen die Karten aufgenommen werden. Sollten zwei Personen die gleiche Karte gewählt haben, können Sie die Karte kopieren, oder die Personen teilen sich die Karte und sitzen nebeneinander.
- ! Lassen Sie den Personen nochmals Zeit sich zu überlegen, was genau sie sagen wollen. Sammeln Sie in dieser Zeit die verbliebenen Bilder wieder ein.
- ! Danach findet der Austausch in der Gruppe statt, jede Person beantwortet mit Hilfe des Bildes die Frage. Steht viel Zeit zur Verfügung oder handelt es sich um eine kleine Gruppe kann der Austausch zusätzlich so erfolgen, dass die übrigen Teammitglieder noch Stellung zu dem Bild des aktuell antwortenden Teammitglieds beziehen und eigene Assoziation in Verbindung mit der Person, die das Bild ausgewählt hat in die Gruppe geben.

Zweite Sequenz:

- ! Das Auswählen der Bilder entfällt in dieser Sequenz, der Gruppe wird gleich die zweite Fragestellung präsentiert.
- ! Lassen Sie der Gruppe wieder genug Zeit, Assoziationen zum zweiten Bild zu finden. Ermuntern Sie die Gruppe es zu versuchen. Anfängliche Skepsis ist normal, sich auf die Methode einlassen können bringt aber Resultate in kurzer Zeit. Hat jemand wirklich grosse Mühe, kann man dieser Person eine andere Karte anbieten. Dies aber nur im Notfall und auch hier gilt, die Karte darf nicht selbst ausgesucht werden.
- ! Der anschliessende Austausch in der Gruppe findet analog zum ersten Austausch statt.
- ! Wertschätzen Sie die Beiträge, die Offenheit und die Bereitschaft der Gruppe, sich in diesem Rahmen geöffnet zu haben.

Beispiele für mögliche Kombination von Fragestellungen

- ! Was möchte ich in diesem Jahr erreichen / Was kann mir dabei helfen dieses Ziel zu erreichen?
- ! Wie sehe ich meine Rolle im Team? / Was sind meine Stärken?
- ! Was möchte ich in diesem Seminar erreichen? / Was könnten Stolpersteine sein?
- ! Was sind meine Stärken? / Wo brauche ich Unterstützung?
- ! Wie geht es mir in diesem Team? / Was würde mir helfen, mich besser zu fühlen?

Was ist Picturetelling?

Picturetelling ist eine kreative Methode für die Arbeit mit Gruppen. Der Name ist eine Verschmelzung der Worte Picture und Storytelling und verdeutlicht die Absicht die hinter Picturetelling steckt, nämlich an Hand eines Bildes etwas zu ergründen, zu erklären und mitzuteilen, also eine Geschichte zum Bild zu erzählen.

Picturetelling ist eine methodische Weiterentwicklung der Photolangage. Die Langage ist ein etabliertes Verfahren in der Arbeit mit Gruppen und wurde ursprünglich entwickelt, um Menschen zu helfen, sich in einer Gruppe mitzuteilen. Der Vorteil dieser Methode ist, dass das gewählte Bild als Mediator fungiert. Gegenstand der Beschreibung ist das Bild und nicht die Person selbst, welche somit auch nicht direkt angreifbar ist.

Was ist neu an Picturetelling?

Picturetelling besteht im wesentlichen aus zwei Schritten. Der erste Schritt ist derselbe wie bei der Langage. Man wählt sich ein Bild aus, das hinsichtlich einer Fragestellung am besten der eigenen Gefühlslage entspricht. Nach dem Austausch über die eigenen Gedanken und Assoziationen in der Gruppe erfolgt der zweite Schritt.

Erneut wird eine Fragestellung präsentiert, die unter Zuhilfenahme des nicht mehr selbst ausgewählten Bildes auf der Rückseite der Karte beantwortet werden muss. Dadurch setzt man sich noch intensiver mit seinen Gefühlen und Ansichten auseinander. Durch die Konstruktion einer Verbindung zwischen dem Bild und dem Inneren des Betrachters entsteht eine neue Sichtweise, die wiederum in der Gruppe geteilt wird.

Wie funktioniert Picturetelling konkret?

Als Beispiel soll uns die Fragestellung "Was möchte ich während dieses Seminars erreichen" dienen. Im ersten Schritt wählt man sein Bild und teilt die Assoziationen, die man zum Bild hat mit. Im zweiten Schritt folgt eine erweiterte Fragestellung, z.B. "Was könnte mir zur Erreichung dieses Ziels helfen?". Die Karte wird gedreht und man versucht auf Grund des zweiten Bildes diese erweiterte Fragestellung zu beantworten. Man legt den Fokus also bewusst auf die Lösung oder die Ressourcen. Picturetelling wird so zu einem ressourcen- und lösungsorientierten Tool für vielerlei Settings.

In welchen Settings kann Picturetelling angewendet werden?

Picturetelling eignet sich für die Arbeit mit Gruppen und Einzelpersonen. Es ist ein kraftvolles Instrument, das in Supervision, Coaching, Therapie, Schulung, Teamentwicklung und Teambildung angewendet werden. Es eignet sich insbesondere dann, wenn der Horizont erweitert werden soll. Picturetelling kann auch in der Schule mit Jugendlichen angewendet werden.

Instruktionen

Erste Sequenz:

- ! Legen Sie alle Karten kreisförmig angeordnet auf den Boden oder auf einen Tisch, sodass alle Beteiligten um die Karten herumlaufen und diese einsehen können.
- ! Geben Sie die Fragestellung bekannt und lassen Sie alle Anwesenden eine Karte aussuchen, diese aber noch nicht aufnehmen. Dies dauert so lange, bis jede Person eine Karte gefunden hat.
- ! Wenn alle Personen eine Karte ausgewählt haben, dürfen die Karten aufgenommen werden. Sollten zwei Personen die gleiche Karte gewählt haben, können Sie die Karte kopieren, oder die Personen teilen sich die Karte und sitzen nebeneinander.
- ! Lassen Sie den Personen nochmals Zeit sich zu überlegen, was genau sie sagen wollen. Sammeln Sie in dieser Zeit die verbliebenen Bilder wieder ein.
- ! Danach findet der Austausch in der Gruppe statt, jede Person beantwortet mit Hilfe des Bildes die Frage. Steht viel Zeit zur Verfügung oder handelt es sich um eine kleine Gruppe kann der Austausch zusätzlich so erfolgen, dass die übrigen Teammitglieder noch Stellung zu dem Bild des aktuell antwortenden Teammitglieds beziehen und eigene Assoziation in Verbindung mit der Person, die das Bild ausgewählt hat in die Gruppe geben.

Zweite Sequenz:

- ! Das Auswählen der Bilder entfällt in dieser Sequenz, der Gruppe wird gleich die zweite Fragestellung präsentiert.
- ! Lassen Sie der Gruppe wieder genug Zeit, Assoziationen zum zweiten Bild zu finden. Ermuntern Sie die Gruppe es zu versuchen. Anfängliche Skepsis ist normal, sich auf die Methode einlassen können bringt aber Resultate in kurzer Zeit. Hat jemand wirklich grosse Mühe, kann man dieser Person eine andere Karte anbieten. Dies aber nur im Notfall und auch hier gilt, die Karte darf nicht selbst ausgesucht werden.
- ! Der anschliessende Austausch in der Gruppe findet analog zum ersten Austausch statt.
- ! Wertschätzen Sie die Beiträge, die Offenheit und die Bereitschaft der Gruppe, sich in diesem Rahmen geöffnet zu haben.

Beispiele für mögliche Kombination von Fragestellungen

- ! Was möchte ich in diesem Jahr erreichen / Was kann mir dabei helfen dieses Ziel zu erreichen?
- ! Wie sehe ich meine Rolle im Team? / Was sind meine Stärken?
- ! Was möchte ich in diesem Seminar erreichen? / Was könnten Stolpersteine sein?
- ! Was sind meine Stärken? / Wo brauche ich Unterstützung?
- ! Wie geht es mir in diesem Team? / Was würde mir helfen, mich besser zu fühlen?